

EINE HERAUSFORDERUNG

Michal Krasenkow über eine seiner Spezialvarianten

Modernes Benoni A70: 1.d4 ♘f6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.♘c3 exd5 5.cxd5 d6 6.e4 g6 7.♙d3 ♙g7 8.h3 0-0 9.♘f3 b5 10.♘xb5



Das Abspiel mit ♙d3 und h3 ist eine starke Waffe in den Händen eines kundigen Spielers. Unser Autor Michal Krasenkow hat damit nicht weniger als 18,5 aus 20 geholt (Mega 2014).

Auch wenn „echte“ Benonispielder die Variante gern in typischer Manier beantworten, also mit ...a6, ...♞e8 und ...♘bd7, gilt doch 9...b5 als objektiv stärkste Antwort. Dann gibt es eine lange Variante: 10.♙xb5 ♘xe4! 11.♘xe4 ♞a5+ 12.♘fd2 ♞xb5 13.♘xd6 ♞a6 14.♘2c4 ♘d7 15.0-0 ♘b6 (oder 15...♘e5); Weiß steht minimal besser, aber es wird viel getauscht und die Remiswahrscheinlichkeit ist sehr hoch.

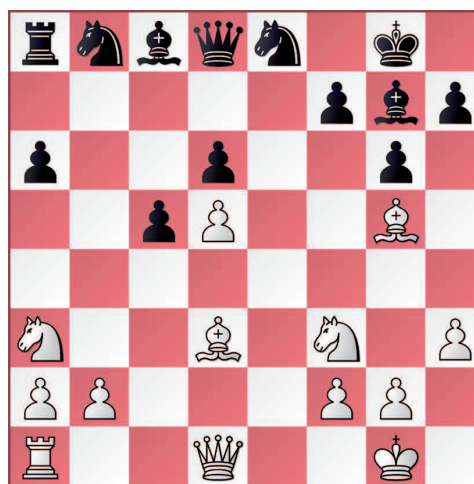
Krasenkow plädiert daher für 10.♘xb5. Zunächst beschäftigt er sich mit 10...♘xe4. Dieser Zug, obwohl längst widerlegt, taucht nach wie vor häufig in der Praxis auf (und oft genug kennen auch die Weißspieler die Widerlegung nicht). Doch schon Ende der 80er Jahre wurde gezeigt, wie man damit umgeht: 11.♙xe4 ♞e8 12.♘g5!! und wegen der Möglichkeit 12...h6 13.♘e6 steht Schwarz schon am Abgrund.

Zum Glück – für den Nachziehenden – gibt es 10...♞e8. Dann kann Weiß nur den Bauern zurückgeben und sich schnell entwickeln. Nach



Michal Krasenkow: nicht weniger als 18,5 aus 20 mit der Variante Ld3 und h3

11.0-0 ♘xe4 12.♞e1 besitzt Schwarz den Gegenangriff 12...a6, während 12...♘f6?! erlauben würde, dass der Springer nach c3 zurückgeht, von wo er den ♘d5 deckt. Mit 12...a6 wird Weiß zu 13.♘a3 „gezwungen“ (13.♘c3 wäre ein interessantes Bauernopfer, Krasenkow zeigt auf der DVD, wie Schwarz dann spielen soll), was erneut eine relativ forcierte Folge erzwingt: 13...♘f6 14.♞xe8+ ♘xe8 15.♙g5.



Hier kann Schwarz leicht fehlgreifen, und auch nach dem besten Zug 15...♞c7 bleibt es für ihn schwierig.

Fazit: Weiß kann in dieser Variante keinen theoretischen Vorteil erzwingen, aber Schwarz steht in der Praxis vor großen Problemen.